

# Volks-Zeitung

## Polnische Unverfrorenheit.

Die Deutschen sind an allem schuld.

Wosien, 8. Januar. (Privat)

Arztsozin, Kofen, Wogilno und Jain sind in den Gärten der Polen. Paderewski und seine Begleitung befühligen die Kriegsschäden in Kofisch und sandten ein Dank-Telegramm an Minister Wosienk.

Warschau, telegraphierte an Clemenceau. **Polens Regierung protestiert energisch wegen des brutaleten Ueberfalls durch die Deutschen in Wosien**, der eine schwere Verleumdung ist sowohl Polens als auch aller alliierten Staaten. Die polnische Regierung erbittet die Vermittlung Clemenceaus bei den alliierten Staaten sowie Intervention wegen feindlicher **Gegenwartung der deutschen Regierung**. Weiter werden Garantien verlangt, daß Deutsche auf polnischer Erde **ähnliche Gesetze nicht mehr** verüben werden.

Die Behauptung der Warschauer Polen stellt ungefährt die Spitze aller Unverfrorenheiten dar. Wir haben die unfehlige Polenpolitik des alten Systems immer aufs schärfste bekämpft und vor den Folgen gewarnt. Jetzt, nachdem das deutsche Volk sich und damit auch die polnisch sprechenden Teile des Volkes befreit hat, hatten die Polen keinerlei Veranlassung, blutige Streitereien vom Range zu machen, um Fragen, über die zu entscheiden allein die Friedenskonferenz berechtigt ist. Die Schuld für die betrübenden Vorgänge der letzten Woche fällt einzig und allein den polnischen Fanatikern zu, die es sich werden gefallen lassen müssen, daß über diese Dinge noch einmal energisch mit ihnen abgerechnet wird.

## Der Vormarsch auf Schneidemühl und Lissa.

Schneidemühl, 8. Januar. (E. R.)

Die polnischen Streitkräfte schieben sich immer weiter in nord-westlicher Richtung parallel zu der Eisenbahnlinie Kreuz-Schneidemühl-Danzig vor. Sie sind bereits weit über die gestern früh eroberte Linie Rogojan-Glin-Gellentich-Nafel vorgedrungen und haben die von Schneidemühl über Nafel nach Bromberg führende Bahnlinie bis wenige Kilometer östlich von Schneidemühl in Besitz. Züge nach dem Osten werden seit gestern nicht mehr abgefahren, nachdem ein ausgefallener **Verbindungszug** von den Polen zur Umkehr gezwungen worden war.

Der für die vergangene Nacht erwartete Einmarsch der Polen ist noch nicht erfolgt. Die Besetzung der Stadt wird aber stündlich erwartet. Die Garnison bestand sich während der ganzen Nacht in Alarm. Infanterie, Artillerie und Flieger schossen in kurzen Zwischenräumen **Keuschußgefehn** ab, um sich gegen einen plötzlichen Ueberfall zu sichern.

Gestern nachmittag fand eine gemeinsame Sitzung von Offizieren des Garnisonkommandos, Vertretern der Arbeiter- und Soldaterräte und den städtischen Behörden statt, in der die Bildung einer **Soll-Selbstwehr** besprochen wurde. Die deutschen Elemente haben beschlossen, sich zu einer **großdeutschen Vereinigung** zusammenzuschließen, die auch nach der Einnahme der Stadt den großpolnischen Bestrebungen ein Gegengewicht bieten soll.

Glogau, 8. Januar. (E. R.)

Der Verkehr mit Lissa, der noch bis gestern funktionierte, ist seit heute morgen unterbrochen, telephonische Verbindungen werden nicht mehr hergestellt.

## Der neue Kriegsminister.

Zum Kriegsminister ist Oberst Reinhardt bestimmt worden. Er ist württembergischer Offizier, wurde zu Kriegsbeginn **Stabschef** des 18. Armeekorps, machte die Winterkämpfe in Ostpreußen mit und war dann als **Stabschef** der 7. Armee in Ostpreußen beschäftigt. Seit Abschluß des Waffenstillstandes leitet er die Demobilisationsarbeiten. Er wird sich redlich bemühen, im Interesse des Landes und des Volkes mit der neuen Regierung zu arbeiten.

## Der Fall Eichhorn.

Im Ministerium des Innern findet heute nachmittag eine Besprechung über den Fall Eichhorn statt. Polizeipräsident Eichhorn ist zu dieser Besprechung geladen.

Wir wollen hoffen, daß es morgen einen Fall Eichhorn nicht mehr gibt.

## Weiterberatung der Offfragen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Kabinetts mit dem Zentralrat stehen außer der preußischen Ministerfrage auch die Frage der unabhängigen **Leigeordneten** in den Reichsämtern und laufende Angelegenheiten, insbesondere die Offfragen.

## Deutschland und der Bolschewismus.

Zurückweisung einer unmöglichen Behauptung.

In einer der letzten Vollkungen der an den Waffenstillstandsverhandlungen in Spa beteiligten Mächte hat der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission eine Note verlesen und übergeben, die an der Hand eines **Briefs** der Generalleitung an Ober-Ost nochmals die Behauptung zurückerweist, daß Deutschland den Bolschewismus begünstige.

## Eine Konferenz der Finanzminister.

Die Frage der Reichsverfassung.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamt hat die Chefs der einzelstaatlichen Finanzminister zu einer gemeinsamen Er-

örterung der schwebenden Finanzfragen auf Freitag, 10. Januar, in das Reichsschatzamt eingeladen. In vertraulicher Aussprache sollen insbesondere die bisherigen Maßnahmen der Reichsleitung und ihre Steuerpläne, das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten, die Aufgaben der Rationalisierungs- und die finanzpolitischen Teile der zukünftigen Reichsverfassung behandelt werden.

## Das hungernde Europa.

Zwei Kablelegramme Hoovers.

Büsch, 8. Januar. (Privat)

Wie aus New-York gemeldet wird, erhielt die Regierung vom amerikanischen Staatssekretär für das Versorgungswesen zwei Kablelegramme aus Europa, in denen die **Absendung beträchtlicher Mengen Lebensmittel für das hungernde Europa verlangt wird**. Hoover sagt in seiner Mitteilung unter anderem: „Europa benötigt sofort so viel Schweißfleisch, als wir nur möglich vor dem 1. Juli exportiert werden kann. Es ist unmöglich, die Wichtigkeit unserer Aufgabe vor Ablauf eines Monats voll und ganz erfassen zu können.“

London, 2. Januar.

„Daily Express“ erfährt: Das Kriegskabinett ernannte Lord Reading zum **Oberkommandant**, um die Maßnahmen der Alliierten zur Neubesorgung Europas mit Lebensmitteln zu leiten.

Wien, 2. Januar.

Nachmittags trafen die Mitglieder der internationalen Lebensmittelskommission hier ein. Morgen beginnen die Verhandlungen.

## Der deutschösterreichische Anschlußwille.

Wir haben im heutigen Morgenblatt die Frage an die deutsche Regierung gerichtet, wann endlich sie den Anschlußwille Deutschösterreichs bezeugen wird. Auf den Widerstand, der diesem Anschlußwille in Frankreich namentlich erwächst, weist die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hin:

Klar ist, daß Frankreich mit allen Mitteln seiner glänzend geführten Diplomatie und Presse jede Verstärkung des Deutschstums zu hintertreiben sucht und daher einem wirtschaftlichen Zusammenschluß aller neuen Staaten der alten Donaumonarchie energisch das Wort redet. Doch damit die österreichischen Deutschen dem **Elementum** in alle Zukunft auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sein würden, braucht nicht erst betont zu werden. Aber gerade dieses Projekt findet den schärfsten und auch wohlbegehrtesten Widerstand im Lager der Entente selbst; denn Italiens wirtschaftliche Pläne werden dadurch auf das empfindlichste durchkreuzt, und seine gesamte Presse läßt keinen Zweifel daran, daß das italienische Volk durch die von Frankreich betriebene einseitige Unterstützung der slavischen Wünsche auf das schwerste verletzt ist. Sie geht sogar soweit, die dauernde Festsicherung Frankreichs am Rhein energisch zu bekämpfen! — Und dazu gesellen sich immer wieder englische Stimmen, die bereit sind, den rein deutschen Charakter weiter Strecken Österreichs und ihren **Anschluß** an das Reich als die gegebene Lösung nach dem Selbstbestimmungsrecht offen anzuerkennen!

Sollen wir die Hände in den Schoß legen? Dürfen wir Wohlgegnen, die zu uns wollen (und was will das in dieser Stunde bedeuten), durch unsere Gleichgültigkeit zurückweisen? — Wir hören mit Freude, daß in nächster Zeit eine **Verfugung** der Reichsregierung erscheinen wird, die den **Deutschösterreichern** den Reichsausschluß gibt, an ungesetzlichen Wahlen teilzunehmen! Ein Anfang ist damit gemacht; aber wir dürfen nicht dabei stehen bleiben! Zeigen wir **Deutschösterreich** durch die Tat, daß wir in die hingestreckte Hand mit **Begeisterung** empfangen!

Schon wendet sich die „Wiener Arbeiterzeitung“ gegen die Reichspost, die in einer Besprechung der Rede Pichons, worin er sich gegen den **Anschluß** Deutschösterreichs an Deutschland ausspricht, äußert, daß **Starkförmigkeit** zur **Lehrzeit** und zum **nationalen** Verhalten würde, wenn man beim **Anschluß** an Deutschland beharren wollte, und daß man deshalb auf den Wunsch eines **Anschlusses** an Deutschland verzichten müsse. Wann kann daraus in **deutscher** Regierungsfreiheit ersehen, daß es höchste Zeit ist, die uns von **Deutschösterreich** entgegengesetzte Hand zu **erschaffen**. In **Wosien** und **Oberösterreich** gehen täglich dem **Deutschstum** unzählbare Werte verloren, will man auch die **Deutschösterreich** **schußlos** dem **Elementum** überlassen?

## Konstituierung der demokratischen Arbeiterräte.

Die freie demokratische Fraktion der Arbeiterräte Groß-Berlins hat sich gestern in einer Versammlung im Lehrervereinshaus konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Lehrer **Frügel** und zu dessen Stellvertreter **Magistratsbeamter** **Kuban** gewählt. Dem Vorstand gehören außerdem noch an: **Gewerkschaftsbeamter** **Valentin**, **Fortbildungsschullehrerin** **Hel. Friß** und **Dr. Paul Michaelis**. Bisher haben sich 225 Arbeiterräte auf den Boden der **Organisation** gestellt, doch ist aus den Reihen der **politisch** noch nicht **herausgetretenen** Arbeiterräte ein erheblicher Zuwachs für die **Demokratie** zu erwarten. Die **Versammlung** erörterte hauptsächlich die **Taktik** der demokratischen Arbeiterräte bei der **demnächst** stattfindenden **Neuwahl** zum **Vollratsrat**. Es wurde beschlossen, unter allen Umständen darauf zu bestehen, daß diese Wahlen nach dem **Verhältnismäßigsystem** mit **Höchstziffer** vorgenommen werden. Bei den **unzulässig** **vollzogenen** Wahlen zum **Soldaterrat** haben sich beide **sozialdemokratische** Parteien in die **Randate** geteilt und die **Demokraten** vollständig ausgeschlossen. Sollte dies auch bei den **Vollratswahlen** verkehrt werden, so wird seitens der **Demokraten** auf das **schärfste** dagegen protestiert werden. Auch bei der **Beschung** einer in **Aussicht** genommenen **Ausschüsse** fordern die **Demokraten** einen **Anteil** nach **Maßgabe** ihrer **Randate** und wollen nach **Kraften** mitarbeiten.

**Zusätzliche** für **frühere** **Eisenbahnbedienstete**. **Rechen- und** **Zuschläge**, die als **frühere** **Eisenbahnbedienstete** **Rechte** ihre **Stelle** aus der **Aktion** A der **Pensionskasse** für die **Arbeiter** der **preussisch-berlinischen** **Eisenbahngesellschaft** erhalten, wird bis auf weiteres, und **war** **rückwirkend** vom 1. **Oktober** 1918 **als** **eine** in

monatlichen Teilbeträgen im voraus zahlbare weitere Zulage von acht bzw. vier Mark aus Mitteln der Staatseisenbahnerverwaltung gezahlt, so daß eine Verdoppelung ihrer bisherigen Rentenzulage eintritt. Die Zahlung wird von der Stationskasse geleistet.

## Raubmord im Hotel Adlon.

Ein Geldbriefträger ermordet und beraubt. — 10 000 Mark Belohnung.

Ein furchtbares Verbrechen wurde heute vormittag im Hotel Adlon am Pariser Platz, Unter den Linden, entdeckt.

Der 58 Jahre alte, aus Jesnitz gebürtige Geldbriefträger Oskar Lange aus der Kaufstraße 28, der auf dem Postamt 8 in der Französischen Straße, in der Nähe der Rauerstraße, angestellt war, trat gestern früh zur gewöhnlichen Zeit seinen Dienst an. Kurz vor neun Uhr begab er sich auf den Postgang. Er hatte 8000 Mark bares Geld und 41 Geldbriefe mit hohen Beträgen auszugeben. Als er nicht zurückkehrte, ließ das Postamt in seiner Wohnung nachfragen. Aber auch hier war der Beamte nicht wieder erschienen. Vizepostdirektor Voedke leitete deshalb sofort die Nachforschungen nach dem Vermissten ein. Sie ergaben, daß Lange kurz vor 9 Uhr amüßlich in der Wilhelmstraße 71 bei der Nordischen Grund-Kreditaktienbank, dann im Hotel Adlon und hierauf im Hotel Bristol unter den Linden gesehen war. Die nächste Bestimmung bei dem Juwelier Friedländer unter den Linden hatte er nicht mehr ausgeführt. Nach diesen Feststellungen benachrichtigte Herr Voedke die Kriminalpolizei, weil der Verdacht eines Verbruchs nahelag. Oberregierungsrat Hoppe erschien alsbald mit Kriminalkommissar Hoppe, Kriminaloberwachmeister Viel und mehreren Beamten. Man durchsuchte alle Räume des Hotels bis tief in die Nacht hinein, fand aber keine Spur, auch weiter niemanden, der gesehen hätte, daß der Vermisste das Hotel verlassen hatte. Trotzdem war das geschehen. Denn die fortgesetzten Ermittlungen ergaben heute früh, daß Lange gegen Mittag Unter den Linden in der Nähe des Hotel Adlon gesehen worden war. Ein Angestellter dieses Hotels, ein Friseur, glaubte sich dann bestimmt zu erinnern, daß er ihn um 11<sup>1/2</sup> Uhr noch im ersten Stock des Hotels gesehen habe. In diesem Stock liegt eine Anzahl von Räumen, die aus Salons, zwei Schlafzimmern und einem Badezimmer bestehen. Eine solche Hotelwohnung hatte bis gestern ein Gast innegehabt, der sich **Hausbesitzer** v. Winterfeldt aus Hamburg nannte. Er hatte dann unter der Vorgabe, daß er seine Eltern erwartete, noch ein Zimmer mit zwei Betten bestellt. In der vergangenen Nacht war „v. Winterfeldt“ in seinen Räumen nicht mehr gewesen. Er hatte sie alle abgeschlossen. Die Kriminalbeamten machten sich nun sofort daran, sie zu öffnen und gelangten durch ein Schlafzimmer nach dem Salon. Hier sahen sie auf den ersten Augenblick, daß der Geldbriefträger einem **Verbrechen** an dem Opfer gefallen war.

Lange lag im Salon tot auf einem Sessel.

Ein **Salon** aus der **Badekabine** war ihm über den Kopf gehängt. Das rechte Bein stand vorgestreckt, das linke krumm angehängt. Nach **Wunden** des **Selbstmordes** erkannte man die Art der Ausführung des Verbruchs. Die **Wunde** war dem Geldbriefträger tief über den Kopf gezogen. Über den Mund war ihm eine **Serviette** gebunden. Eine 9 Millimeter starke Leine war ihm um den Hals gelegt und **lassportartig** gezogen. Dann war sie um den **Sessel** herumgelegt, so daß sie die **Hande** stark **anspannte**. **Bestell- und Geldbrieftasche** wurden bei dem **Beamtent** **unbeschädigt** gefunden, aber **leer**. **Geld- und** **Bestellbriefe** waren **ganz**, die **Arbeits**, in denen sich die **Werte** befanden hatten, lagen **durcheinander** unter dem **kleinen** **Tisch** des **Salons**. Auf dem **Tisch** stand ein **Zigarrenbecher** mit einer **Zigarre**, die zu drei Vierteln aufgebraucht war. **Wahrscheinlich** hat der **Mörder** sie seinem **Opfer** angeboten, **haben** **ihn** **aufzuhalten**. Ein **Glas**, das ebenfalls auf dem **Tisch** stand, enthält noch **Wasser**. Es wird **unter** **dem** **Badezimmer** **lügen** auf den **Sesseln** **umher**. Auf die **Ermittlung** des **Verbruchs** haben die **Oberpostdirektion** und die **Kriminalpolizei** je **5000** **Mark** **Belohnung** **ausgesetzt**.

Mit der

## Aussführung des Verbruchs

**Alle** **zuständigen** **Behörden** nach **allen** **Richtungen** auf **das** **strikte** **befähigt**. Es ist von langer Hand sorgfältig vorbereitet worden. Der Täter ist planmäßig und raffiniert vorgegangen. Er hat alle **Vorkehrungen** und **Polizeianstalten** an den **Hoffensorten** **geschloffen**, in der **Badekabine** **zwischen** **Schlafzimmer** und **Salon** die **Wanne** **zur** **Verbreitung** **nicht** **unzulässig** **verlassen** **wäre**, **gut** **säubern** **zu** **lassen**. Von dem **Strid**, den er mitbrachte, hat er nur einen Teil **benutzt**. Das andere, abgeschliffene Stück fand man im Salon in einem **Vertikow**. Im **Wasser** der **Badekabine** lagen **stehen** **zusammen** **geknappte** **Kommunikationsmittel**, die mit **Schmalz** oder **Butter** **betrieben** **sind**. Der **Mörder** hat sie **weggeworfen**, nachdem er die **großen** **Werte** **erbeutet** **hatte**. Ein **Kneifer**, der auf dem **Salontisch** lag, wurde als **Eigentum** des **ermordeten** **Geldbriefträgers** **erkannt**. Auf **der** **Tafel** des **Postamtes** wurde **festgestellt**, daß der **angebliche** **v. Winterfeldt**, um mit dem **Geldbriefträger** **bekannt** **zu** **werden**, **zwei** **Noten** **an** **seine** **Adresse** **im** **Hotel** **Adlon** **gerichtet** **hat**. Der eine ist in NO. 43, der andere in W. 56 angekommen. Der **unkannte** **Täter** hat **ohne** **Zweifel** **planmäßig** **gerade** **das** **Hotel** **Adlon** **für** **sein** **Verbrechen** **ausgewählt**. Er hat damit **gerechnet**, daß **nach** **diesem** **Hotel** **die** **größten** **Summen** an die **Gäste** **bestellt** **würden**. Es sind ihm denn auch **große** **Werte** in die **Hande** **gefallen**, außer den **8000** **Mark** in **barem** **Gelde** **35** **Wertbriefe**. **Allen** **von** **den** **41**, die er **ausgetragen** **solte**, **hatte** **Lange** **nach** **den** **Ermittlungen** **erst** **sechs** **bestellt**. Die **Briefe** **waren** **zusammen**

über 50 000 Mark deklariert.

Es ist aber bekannt, daß solche Wertbriefe stark unterdeklariert zu werden pflegen. Unter den **Sendungen** haben sich auch wohl mehrere **Wertbriefe** **gefunden**. Der **Mörder** hat **alle** **Briefe** **aus** **den** **Zustellen** **bekannt** **und** **ständig** **untersucht**. Die **geleiteten** **Wertbriefe** **und** **die** **Angewiesenen** **für** **die** **Lange** **das** **Geld** **bei** **sich** **hatte**, **hat** **er** **dann** **unter** **den** **Salontisch** **geworfen**. **Unter** **diesem**

Berliner Volkszeitung

Ar. 2 Freitag 3. Januar 1919

Tägliche Unterhaltungs-Blatt

Die kleine Dagmar.

Roman von Hans Erskler Betzold.

Es war einmal eine Prinzessin, der nach ihre Mutter, als sie kaum geboren war, und ihr Vater als sie eben laufen konnte...

Da ging die kleine Prinzessin ein großes Mädel, und sie schlopfte ihre goldene Krone an dem goldenen Bräunen voll...

Da schaute die kleine Prinzessin nach der Quelle, die im Walde floß, und schlopfte ihren goldenen Krug voll und gab der Gans...

Da schrieben alle Wälder im Garten: 'Wach, wach! Das werden wir dem Zauberer sagen. Du wirst dich wascheln aus unsern Brünnlein und gibst den Wäldern im Walde zu trinken.'

Da ging die kleine Prinzessin nach der Quelle, die im Walde floß, und schlopfte ihren goldenen Krug voll und gab der Gans...

Da schaute die kleine Prinzessin nach der Quelle, die im Walde floß, und schlopfte ihren goldenen Krug voll und gab der Gans...

Da schaute die kleine Prinzessin nach der Quelle, die im Walde floß, und schlopfte ihren goldenen Krug voll und gab der Gans...

Dann haben Erzählen das einfach verstanden! Sie haben doch nicht etwa was vor? Machen Sie mich nicht unglücklich!

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren! Apropos - Kaiser von China - was macht Ihr Porträt und Ihr Porträt?

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren!

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren!

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren!

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren!

Das ist doch nicht die Frage! Sie sind unglücklich und wenn ich beim Kaiser von China eingeladen wäre, ich würde abfahren!

Gestern fand man auch ein Ei, das wahrscheinlich eine wertvolle Krawattenadel oder Brosche enthalten hat...

Die Person des Täters.

Der angeklagte Hausbesitzer Hans v. Winterfeld aus Havelburg kam das erste Mal am 28. Dezember nach dem Hotel...

Der angeklagte v. Winterfeld ist nach Aufklärung des Verbrechens beschuldigt, ohne daß man ihn beim Verlassen des Hotels gesehen hat...

Erhöhung der Butterration. Die Fettstelle Groß-Berlin hat beschlossen, in der kommenden Woche die Butterration zu erhöhen...

Zuteilung von Fahrradereignung aus Heeresbeständen. Anfohle der außerordentlich zahlreichen Anfragen...

wehrsabrik Anfrage auf Abgabe sind unter Einwirkung einer behördlichen Beschickung der Dringlichkeit zu stellen...

Der Kellnerstreik.

Nachversammlung im Zirkus Busch.

Die ausländischen und ausgesperrten Gastwirtsgehilfen versammelten sich in der gestrigen Nacht im Zirkus Busch...

Die im Zirkus Busch versammelten Gastwirtsgehilfen haben mit Entschiedenheit von dem Beschluß der Unternehmer...

Heute vormittag versammelten sich in der Jägerstraße die Kellner und die im Gastwirtsgehilfenverbande...

Der demokratische Jugendverein Groß-Berlin veranstaltet am Sonntag, 5. Januar, um 10 Uhr vormittags...

Jugend werden sprechen die Herren Wiesner und Frau sowie Fraulein Friedländer.

Seht die Wählerlisten nach!

Die Ausgelegten werden durch Anschlag öffentlich bekanntgegeben.

Die Wählerlisten für den Nationalparlament sind wie wir bereits darauf hinwies, äußerst mangelhaft...

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, muß dies bis zum 6. Januar in den Ausgelegten anmelde...

Handelsteil

Auf der Börse letzte heute der Verkehr in verhältnismäßig fester Haltung ein. Der einzelne Rückgang...

Table with columns: Wertpapier, Kurs, and other financial data.

Morgen vorantastendes Wetter in Berlin und Umgegend.

Vernunftvoll für den reaktionellen Teil des Volkes: Carl Ritter ist...